Heilbronner BürgerBrief

Ausgabe 4 · Dezember 2011

Aktion Lesetüte
Seite 2

Hohe Anerkennungen
Seite 3

IG-Metall-Chef: „Vorbildlich"
Seite 4

Für den Gaffenberg eine Zukunft mit Glück und Lust
Seite 5

Vorstand Otto Egerter geht in den „Ruhestand"
Seite 7

Heilbronner Bürgerstiftung

Bürger für Bürger

Liebe Freunde der Heilbronner Bürgerstiftung,

in der Juni–Ausgabe unseres Bürger-Briefes leiteten wir die Endspurt-Phase der großen „SOS Gaffenberg"-Aktion ein. Nur ganz große Optimisten hatten gehofft, dass der Gesamtbetrag der Spenden wenigstens annähernd die notwendige Summe erreichen würde. Ende Juli war es dann aber geschafft: Die zur Sanierung des Gaffenbergs notwendigen Mittel in Höhe von 900 000 Euro waren beisammen! Eine großartige Leistung der Heilbronner Bürgerschaft, auf die die gesamte Stadt stolz sein darf. Weit über 1 000 Bürger, Unternehmen und Institutionen haben sich in vorbildlicher Weise in Form von Aktionen und Spenden für den Heilbronner Kultberg engagiert. Die Aktion „SOS Gaffenberg" war in der Tat eine große Bürgerbewegung – Ihnen allen sei herzlich gedankt.

Aber auch unsere anderen Projekte hat Ihre Bürgerstiftung nicht vernachlässigt, im Gegenteil. Dieses Heft gibt u.a. auch Auskunft über die vielfältigen Förderaktivitäten in diesem Jahr und gibt Rechenschaft über die finanzielle Entwicklung der Stiftung.

Sehr gefreut haben wir uns über Auszeichnungen, die die Heilbronner Bürgerstiftung in den letzten Monaten erhalten hat: Im September wurde uns wiederum das Gütesiegel des Bundesverbandes der Deutschen Stiftungen erteilt, im Oktober gewann die Stiftung den Bürgerstiftungspreis 2011 der nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und wir freuen uns, dass wir berechtigte Hoffnungen auf den Förderpreis 2012 der Aktiven Bürgerschaft haben dürfen. Drücken Sie uns die Daumen dafür. Voraussichtlich Mitte Dezember wissen mehr.

Alle Auszeichnungen und Ehrungen gelten in besonderer Weise Ihnen als Stifter und Spender, die Sie mit ihrem Engagement die Stiftungsergebnisse ermöglicht haben.

Mit unserem Dank an Sie alle verbinden wir die besten Wünsche für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein in jeder Hinsicht gutes Jahr 2012!

Ihre HEILBRONNER BÜRGERSTIFTUNG
Dietmar Fütterer
Otto Egerter
Ekkehard Schneider

Nachhaltiges Erfolgsmodell „Aktion Lesetüte"

Zum Schuljahr 2005/2006 startete die Heilbronner Bürgerstiftung, die seit ihrer Gründung im Sommer 2004 neben vielen Einzelmaßnahmen Schwerpunktförderungen im Bereich Gewaltprävention sowie Sprach- und Leseförderung setzt, mit einem ebenso einfachen wie nachhaltig wirksamen Projekt zur Unterstützung der Lesekompetenz: der „Aktion Lesetüte".

Zum Schuljahresbeginn 2011/12 lief bereits die siebte „Aktion Lesetüte" an, die die Bürgerstiftung zusammen mit der Stadtbibliothek ins Leben gerufen hat. Dabei erhalten alle neuen Heilbronner Erstklässler einen Gutschein. Bei der Einlösung in der Stadtbibliothek gibt es dafür neben einem kostenlosen Bibliotheksausweis auch ein neues Erstlesebuch. Zudem kann über einen weiteren Gutschein ein Elternteil für drei Monate die Bibliothek kostenfrei nutzen.

„Lesen ist eine essentielle Schlüsselqualifikation, die wir so früh wie möglich nachhaltig fördern sollten", umreißt Otto Egerter die Zielsetzung der Stiftung. Jährlich investiert die Bürgerstiftung knapp 10 000 Euro in dieses Projekt, „Geld, das bestens angelegt ist und sicher jede Menge ‚Zinsen' bringt", wie Egerter mit eindrucksvollen Zahlen aus der Bibliotheksstatistik unterstreicht. So ist beispielsweise die Zahl der aktiven Leser bis zwölf Jahre von 3049 im Jahr 2004 auf 5300 angestiegen, was einem Zuwachs von 75,6 Prozent entspricht. Die Zahl der Neuanmeldungen von Kindern stieg in diesem Zeitraum um sage und schreibe 247,6 Prozent. Jahr für Jahr konnte die Bürgerstiftung denn auch die Einlösequote der Büchergutscheine steigern. Mittlerweile gibt es Schulklassen, die ihre Gutscheine im kompletten Klassenverband einlösen. Sie nehmen dann an einer Verlosung teil und erhalten für die Klassenbibliothek neue Bücher. In diesem Jahr zählten zweite Klassen der Reinöhlschule, der Ludwig-Pfau-, der Gerhart-Hauptmann-Schule und der Grundschule Klingenberg zu den Gewinnern.

„Zu den Siegern zählen zunächst alle Kinder, dann aber auch die Stadt insgesamt", wie Otto Egerter mit Blick auf die vernetzte Bildungs- und Betreuungsplanung der Stadt betont, „zeigen doch die breiten Anstrengungen messbare Wirkung, wenn ich an höhere Übertrittsquoten auf weiterführende Schulen oder an das gerade publizierte hervorragende Abschneiden Heilbronns mit einem vierten Platz im bundesweiten Lernatlas der Bertelsmann Stiftung denke".

Dr. Anton Philipp Knittel

Hohe Anerkennungen

Die Heilbronner Bürgerstiftung erhielt 2011 mehrfach Lob und Anerkennung von unabhängigen Institutionen – ein Indiz dafür, dass die Arbeit der Stiftung überregionale Aufmerksamkeit genießt. Dank der Unterstützung durch die Bürgerinnen und Bürger rangierte die Stiftung im vergangenen Jahr bundesweit auf dem dritten Platz in den Bereichen „Spendeneinnahmen absolut" und „Projektförderung".

Im Frühjahr lobte das Stuttgarter Innenministerium die Gewaltpräventionsprojekte der Stiftung: „Damit geben Sie ein positives Beispiel, wie man auf örtlicher Ebene unter Einbindung möglichst vieler Bürger und Unternehmen aktiv Einfluss auf negative Entwicklungen in unserer Gesellschaft nehmen kann. Mit der finanziellen Unterstützung von Gewaltpräventionsmaßnahmen an Heilbronner Schulen und Kindergärten fördern Sie eine breit angelegte Initiative, die bundesweit beispielgebend ist".

Anfang Oktober erhielt die Bürgerstiftung nach einer unabhängigen Überprüfung vom Bundesverband Deutscher Stiftungen für zwei Jahre erneut das Gütesiegel. Geprüft wird unter anderem die Wirtschaftlichkeit und Transparenz des Mitteleinsatzes.

Mitte Oktober konnte Vorstandsvorsitzender Dietmar Fütterer in Kassel für die Heilbronner Bürgerstiftung auch den Bürgerstiftungspreis 2011 der Nationalen Stadtentwicklung entgegennehmen. Die Stiftung wurde als eine von 15 Stiftungen ausgezeichnet. Mit der vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ausgelobten Würdigung ist ein Preisgeld von 3000 Euro verbunden. Ausschlaggebend für die Jury unter dem Vorsitz von Professor Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann, Wissenschaftlicher Direktor des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu), waren die umfangreichen Stiftungsprojekte in ihrer Gesamtheit. Zudem wurden die Kooperation mit anderen Partnern und der Modellcharakter der von der Heilbronner Bürgerstiftung geförderten Projekte für andere Stiftungen von der Jury besonders gewürdigt.

Dietmar Fütterer erhielt von Saatssekräter Rainer Bomba (r.) die Plakette für den Bürgerstiftungspreis 2011 der Nationalen Stadtentwicklung. Foto Milena Schlösser

Insgesamt steht die Heilbronner Bürgerstiftung im bundesweiten Vergleich hervorragend da. Sie gehört zu den erfolgreichsten deutschen Bürgerstiftungen, wie aus dem „Länderspiegel Bürgerstiftungen" hervorgeht, den die „Aktive Bürgerschaft: Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der genossenschaftlichen Finanz-Gruppe Volksbanken Raiffeisenbanken" jüngst vorgelegt hat. So belegt die Heilbronner Bürgerstiftung unter den 313 im Jahre 2010 gemeldeten Bürgerstiftungen bei den absoluten Spendeneinnahmen (288 000 Euro) hinter den Stiftungen in Hamburg und Düsseldorf den dritten Platz. Bei einer Umrechnung der Spendeneinnahmen pro Einwohner ergibt dies hinter kleineren Städten einen hervorragenden fünften Platz. Auch beim Parameter „Projektförderung" ist die Heilbronner Bürgerstiftung überaus erfolgreich. Im vergangenen Jahr flossen immerhin 329 000 Euro in verschiedene Projekte. Die Stiftung rangiert hier hinter den Stiftungen in Hamburg und Dresden wiederum auf dem dritten Platz. Bei der Pro-Kopf-Umrechnung bedeutet dies Platz zehn. „Dieses super Ergebnis ist nur durch die enorme Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger sowie unserer hiesigen Unternehmen möglich. Dafür ein herzliches Dankeschön", reagiert das Vorstandstrio Dietmar Fütterer, Otto Egerter und Ekkehard Schneider erfreut auf das Ranking.

Angesichts dieser Aktivitäten und Zahlen bestehen berechtigte Hoffnungen, dass die Heilbronner Bürgerstiftung in den kommenden Tagen auch mit einem nationalen Förderpreis von der Initiative „Aktive Bürgerschaft" ausgezeichnet wird, schließlich hat die Heilbronner Bürgerstiftung es ins „Finale" unter die besten Zwei geschafft.

Dr. Anton Philipp Knittel

IG-Metall-Chef: „Vorbildlich“

Für den Vorstandsvorsitzenden Dietmar Fütterer war 2011 für die Heilbronner Bürgerstiftung nicht nur ein ausgesprochen ereignisreiches, sondern vor allem auch ein überaus erfolgreiches Jahr. „Vorbildlich“ ist für IG-Metall-Chef Berthold Huber das Engagement der Heilbronner Bürgerstiftung.

„Eigentlich“, so IG-Metall-Chef Berthold Huber als Festredner bei der Jahresversammlung der Heilbronner Bürgerstiftung im Komödienhaus, eigentlich sei es Aufgabe der Politik, Chancengleichheit zu schaffen. Weil sich die Politik dieser Aufgabe nicht gewachsen zeige, sei der Einsatz der Bürgerstiftung gerade in Bildungsfragen schlicht „vorbildlich“. Denn Bildung ist nach den Worten von Huber „der Generalschlüssel zu einem guten und erfüllten Leben.“

Vorbildlich sei eine Aktion wie die „Lesetüte“, da Kindern heute „zu wenig Lesen gelehrt wird“. Nicht nur Fachwissen müsse vermittelt werden, sondern vielmehr eine allumfassende Bildung zu Toleranz, zu Akzeptanz und zu Gewaltfreiheit. Nachdrücklich plädierte Huber „für kritisches, reflektiertes Lernen“ und ebenso für das Recht auf Weiterbildung. „Bildung“, fordert der IG-Metall-Chef, „soll möglich machen, Freiheit zu leben.“

Zu den Förderschwerpunkten der Heilbronner Bürgerstiftung zählten, wie der Vorstandsvorsitzende Dietmar Fütterer bei der Jahresversammlung betonte, auch im Jahr 2011 die Leseförderung über die Aktion „Lesetüte“ und weiterhin das „Bündnis gegen Gewalt“ mit den Programmen Faustlos, Echt Stark, Erwachsen werden, Kompass und diversen schulspezifischen Gewaltpräventionsmaßnahmen.

Das Stiftungskapital ist laut Fütterer auch 2011 auf nunmehr 1,42 Millionen Euro weiter angewachsen. Für Projekte hat die Stiftung in diesem Jahr rund 186 000 Euro ausgegeben und zugleich Projektrücklagen in Höhe von 768 000 Euro gebildet. Einschließlich dieser Rückstellungen hat die Heilbronner Bürgerstiftung seit ihrer Gründung im Sommer 2004 insgesamt 2,31 Millionen Euro aufgewendet. Fütterer: „Eine stolze Summe, die in vielen Projekten bestens angelegt ist.“

Gerd Kempf

„Ein bunter Strauß wichtiger Projekte”

„Neben unseren Schwerpunkten in der Gewaltprävention und der Leseförderung und in diesem Jahr dem Großprojekt Gaffenberg haben wir natürlich auch 2011 wiederum eine Reihe wichtiger Projekte aus den unterschiedlichsten Bereichen gefördert“, sagt Vorstandsvorsitzender Dietmar Fütterer. So sei „ein bunter Strauß“ zusammengekommen, der „lange blühen dürfte“.

Unterstützt mit einem großen Betrag wurde der Förderverein Kinderfreizeit Haigern e.V., um den Spielgeräteparcours zu erneuern und zu erweitern.

Gefördert wird auch ein Antrag des Böckinger Rings mit einem namhaften Betrag zur Beleuchtung der dortigen Stadtkirche *(siehe Foto)*.

Des Weiteren kamen im laufenden Jahr einige Schul- und Jugendprojekte zum Zug, so beispielsweise die Junge Bläserphilharmonie, der Kooperationschor der Neckartalschule, der Kinderturntag der TG Böckingen, die Triathlon AG der Ludwig-Pfau-Schule, das Projekt „Kultur im Zelt“ der Wartbergschule, Selbstbehauptungskurse der TSG Heilbronn für Mädchen sowie der Förderverein der Pestalozzischule zur Fortführung der Schulprojekte im Botanischen Obstgarten.

Zudem gingen Fördermittel an das Haus der Familie, an die Volkshochschule für die Kurse „Mama lernt jetzt auch deutsch“ und an den Arbeitskreis Leben Heilbronn e.V. (AKL) zur Unterstützung einer neuen Ausbildungsgruppe, um Laien für die Arbeit in der Suizidprävention und der Suizidnachsorge zu qualifizieren. Multiplikatoren- und Mediatorenprojekte im Bereich Integration wurden ebenso gefördert wie die Projekte „Einstieg ins Ehrenamt“ und „Für fairen und sauberen Sport“.

Die Stiftung gewährte unter anderem auch der vereinsübergreifenden Handballakademie Heilbronn-Franken eine Anschubfinanzierung. Des Weiteren förderte sie die Erneuerung der Sandsteinplatte beim Schweinsbergturm anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Turms. Darüber hinaus kamen auch der große Waldtag, das Projekt „Sonne und Haut“ der Hautklinik und das interkonfessionelle Projekt „Religionen im Gespräch“ in den Genuss von Fördermitteln.

Dr. Anton Philipp Knittel

Für den Gaffenberg eine Zukunft mit Glück und Lust

Die größte Spendenaktion in der Geschichte der Heilbronner Bürgerstiftung ist auch für das Walderholungsheim Gaffenberg ein Höhepunkt in seiner Geschichte. Da wurden 900 000 Euro gesammelt, um uns zu sagen: „Macht weiter so. Legt euch ins Zeug. Bringt euer Freizeitgelände in Schuss, damit wir unsere Kinder auch weiterhin auf den Gaffenberg schicken können."

In der Geschichte des Gaffenbergs gab es einen solchen Motivationsschub aus der Breite der Heilbronner Bürgerschaft für unsere Arbeit von vergleichbarer Bedeutung erst zwei Mal: In seiner Gründungszeit und später in den Jahren des gemeinsamen Wiederaufbaus der Nachkriegszeit. Beide Male ging es um die Existenz des Gaffenbergs. Beide Male ging es darum, unseren Kindern und damit auch uns selbst eine Perspektive für die Zukunft zu geben. Eine mutige Perspektive, die erlaubt, unter Zukunft nicht nur eine mühsam zu erarbeitende Zukunftssicherung zu verstehen, sondern eine Zukunft mit Glück und Lust und Lebensfreude.

Diesmal hieß es „SOS Gaffenberg", denn wieder ging es um die Existenz des Gaffenbergs. Sicher nicht so wie in den Jahren 1927 oder 1946. Aber doch so, dass wir uns immer wieder fragen mussten: „Wie lange können wir noch so weiter machen? Mit diesen Gebäuden?" Sicher hätten wir an der einen oder anderen Stelle auch noch ein wenig durchgehalten. Aber eine Freude, ein Glück, eine Lust, wäre dabei immer schwerer zu finden gewesen.

Wir haben uns zum ersten Mal in der Geschichte des Gaffenbergs entschieden, einen vorhandenen Bau abzureißen und ihn in ganz neuer Form wieder zu erstellen. Die sogenannte „Neue Halle" – das OT, der zentrale Versammlungsraum der Onkel und Tanten im Sommer und Zentrum vieler, vieler Veranstaltungen – wurde kurz nach den Freizeiten 2011 eingerissen.

Ein Abschiedsfest erlaubte vielen Gaffenberglern aus allen Generationen Abschied von dem liebgewonnenen Gebäude zu nehmen. Sie schwelgten noch einmal in den Erinnerung an das ein oder andere Erlebnis in diesem Gemäuer, dann aber ließ man sich auf Neues ein. Bald sprach man davon, welche Sitten und Gebräuche aus dem alten Haus ins neue wandern werden. Man begann sich auszumalen, wie künftig die Feste in diesem Raum aussehen werden oder die Arbeit für die Kinder und mit den Kindern. Wir haben begonnen vom Blick aus den neuen Fenstern zu träumen, die Wärme in dem neu beheizbaren Raum zu spüren, die neue Freiheit der zu erwartenden Möglichkeiten zu ahnen. Vielleicht darf man sagen: Mit Hilfe der Heilbronner Bürger haben auch wir wieder neu zu träumen gelernt: Einen Traum von dem, was möglich ist: Eine Zukunft mit Glück.

Bis zum kommenden Sommer 2012 soll pünktlich die neue „Neue Halle" fertiggestellt werden. Ein Sanitärtrakt im hinteren Geländeteil und die liebevoll „Julie" genannte Krankenstation unterhalb des großen Zeltes sollen ebenfalls im Frühjahr schon flott gemacht werden. Die weiteren Maßnahmen können dann im Herbst 2012 aufgegriffen werden. Denn nicht alles kann auf einmal saniert werden. Wollen wir doch, dass sich nicht nur Baufahrzeuge und Bauarbeiter auf dem Gaffenberg regen, sondern auch unsere langjährigen Gäste trotz aller anstehenden Veränderungen wissen dürfen: Sie sind willkommen. Das Gelände und eine Vielzahl der Gebäude kann in gewohnter Weise genutzt werden.

Michael Dullstein
Gaffenberg-Oberonkel

Ziel erreicht mit 900 000 Euro

Von den Sanierungskosten in Höhe von 1,5 Millionen Euro sollten 60 Prozent durch die Bürgerstiftungs-Aktion „SOS Gaffenberg" aufgebracht werden. In den fünf Monaten von März bis Juli wurde dieses ehrgeizige Ziel von insgesamt 900 000 Euro auch tatsächlich erreicht.

Den Grundstock hatte die Bürgerstiftung selbst mit 100 000 Euro gelegt. Gespendet wurden 590 875 Euro plus verbindliche Spendenzusagen von 160 000 Euro. Direkt bei der evangelischen Kirche gingen 20 164 Euro an Spenden ein. Stadt und Landkreis Heilbronn steuerten 28 961 Euro bei.

Dass für die Aktion „SOS Gaffenberg" über 1 400 Geldspenden eingingen, wertet der Vorstandsvorsitzende Dietmar Fütterer als Zeichen des „großen bürgerschaftlichen Engagements". Viele Sponsoren unterstützten die Aktion, unter anderem: Heilbronner Stimme, projekt X AG, Hammer & Rall Media GmbH, Hettenbach GmbH & Co. KG, die Kulturtage als Veranstalter des Benefizfußballspiels mit den Bayern Allstars, Lions, Kiwanis, Weingärtner und Stadtinitiative .

gk

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!
Aufnahmeformular unter www.heilbronner-buergerstiftung.de

Freundeskreis der Heilbronner Bürgerstiftung

Hans Peter Albrecht, Peter Albrecht, Robert an der Brügge, Michael-M. Andree, Stephan Appel, Assenheimer + Mulfinger GmbH & Co. KG, Harald Augenstein, Baden-Württembergische Bank, Baier & Schneider GmbH & Co. KG, Dr. Frank Baltussen, Hartmut Seitz-Bay und Susanne Bay, Karl Bayer, Michael und Monia Becker, Ralf Peter Beitner, Ulrich Berlemann, Gisela Beugnet, Christa Beyl, Hubert Bläsi, Rolf Blaettner, Ingo Blank, Dr. Wolfgang Bok, Steffen und Christiane Boll, Hermann Bosch, Karl-Heinz Branz, Manuela Branz, Maria Braune, Dorothea Braun-Ribbat, Ursula Brenner, Fahrrad Bruckner, Ludwig Brüggemann, Carola Buchsteiner, Caritas Heilbronn-Hohenlohe, Dr. Jürgen Caspari, Birgit Caspari, Reiner und Marie-Louise Casse, Detlef Christiansen, Katja Christiansen, Prof. Dr. Joachim und Dr. Elisabeth Cyran, Dr. Heiner Diefenbach, Martin Diepgen, Gerhard Dieterich, Dr. Gertrud Dieterich, Frank Distelbarth, Tilmann Distelbarth, Hans-Ulrich Dollmann, Richard Drautz, Gerhard Drauz, Richard Drauz, Oliver Durst, Norbert Eberz, Rita Eberz, Ludwig und Hildegard Egelhof, Gerd Egerer, Otto und Christa Egerter, Michael Eggert, Dorothea Eisele, Dr. Kurt Elser, Susanne Ensinger-Diehl, Hans-Karl Faber, Heinz Fetter, Karl Fischer, Hermann Flachsmann, Barbara Flosdorf-Winkel, Lorenz Freiburg, Ulrich Frey, Otto Friedrich, Wilfried und Sigrid Frieß, Hartmut und Gaby Fröhlich, Thomas Gauß, Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg, Birgit Gerber, Hans-Joachim Gerber, Sabine Gessmann, Willy Glasze, Prof. Dr. Rolf Gminder, Wolfgang Görlich, Werner K. Gonser, Hartmut Grasmück, Dr. Paul-Anton Grathwohl, Anatoli Grauer, Ingo-Michael Greiner, Roswitha Greiner, Christoph Gross, Sabine Gutmann-Petereit, Martin Haag, Prof. Dr. Reinhard Hackenberg, Jörg Hagelauer, Prof. Dr. Egbert Hagmüller, Rolf Hahmann, Wilfried Hajek, Hans Michael und Hannelore Hambücher, Thomas Hammer, Handwerkskammer Heilbronn-Franken, Achim Hannemann, Gerhard Hanser, Familie Harlos, Gerhard Harriehausen, Haus der Familie, Peter Hawighorst, Uwe Heer, Dr. Ekkehard Hein, Adolf Heinrich, Rainer Heinrich, Marlies Helberg, Matthias Hellmuth, Prof. Dr. Marcus Hennersdorf, Wolfgang Herrmann und Bettina Borchert, Karl-Adolf und Christoph Herzog, Fritz Hettenbach, Hettenbach GmbH & Co. KG, Reiner Hettinger, Hans A. Hey, Ingrid Hey, Dr. Richard Hilbert, Thomas Hinderberger, Rainer Hinderer, Friedel Hinz, Kirsten Hirschmann, Prof. Dieter Hochstrate, Christian Hörtkorn, Dr. Dirk Hoffmann, Ursula Hoffmann, Dr. Werner Hoffmann, Dr. Thomas Jendges, Dr. Erhard Jöst, Wilfried und Gisela Joos, Klaus Jost, Holger und Ursula Kachel, Prof. Dr. Otto und Gisela Käfer, Christl Käss, Gerd Kempf, Helga Kenngott, Jörg Kenngott, Fritz Kilian, Beate Kindler, Ralf Klenk, Michael Knauth, Dr. Anton Philipp Knittel, Michael Knoth, Elisabeth Koch, Peter Koch, Klaus Kölle, Helmut Kohfink, Dr. Bernd Krämer, Andrea Krämer, Volker Krämer, Axel C. A. Krauss, Dieter und Susanna Anna Krauss, Kreissparkasse Heilbronn, Dr. Bärbel Kriesche, Dr. Michael Krötz, Jürgen Krogmann, Margarete Krug, Joachim und Ingeborg Krusemarck, Wolfgang Kühner, Marianne Kugler-Wendt, Erhard Lägler, Läpple AG, Hildegard Landerer, Nikolaus Landerer, Ulrich Landerer, Barbara Landerer-Gralka, Peter Langer, Matthias Leers, Prof. Franz Josef und Stefanie Leven, Michaela Lierheimer, Georg Link, Michael Georg Link, Bernhard Löffler, Prof. Dr. Harald Löffler, Roswitha Löffler, Dr. Eckhart und Dr. Gisela Lohbeck, Jörg Lohmüller, Dr. Rudolf Luz, Ewald Mack, Alfred Maier und Ulrike Schubert-Maier, Frank-Dieter Maier, Prof. Dr. Uwe Martens, Dr. Helmut Mattes, Dr. Edgar Maurer, Familie Mayer, Harry Mergel, Sibylle Mösse-Hagen, Dr. Ulrich Montigel und Karin Montigel-Schöntaube, R. und J. Mosthaf, Dr. Albrecht Mühlschlegel, Hans Münzing, Carl Michael Nägele, Dr. Volker Naser, Eberhard Nietzer, Dr. Gerhard und Eva Nietzer, Wilhelm Oesterling, Claudia Oestreich, Manfred und Maria Oexner, Adolf Oppermann, Silke Ortwein, Hartmut Pakleppa, Heidi Pakleppa, Wolfgang Palm, Isabella Peimann-Schaak, Rolf Peter, Bruno Pfeifer, Hans Pilz, Dr. Markus Pilz, Jürgen Pinnisch, Wolfgang Plaschke, Heinz Plieninger, Karl Pommée, Andrea Prager, Thomas Randecker, Prof. Dr. Jens Rassweiler, Frank Rebmann, Hans Martin Rehbein, Prof. Dr. Fritz Reimer, Dirk Reinecker, Joachim Remmlinger, Hildegard Roder, Corina Rolle, Ilse Roth, Helmut Rückert, Ingeborg Rückert, Prof. Dr. Klaus Rückert, Dr. Fritz Ruf, Kurt Schaber, Dr. Alfons Schach, Rudolf Schäffler, Karl Schäuble, Kurt Scheffler, Rainer Schemenau, Ruth Schilling, Dr. Susanne Schlichtner, Gerda Schmauser, Andreas Schmid, Horst Schmidt, Marianne Schmidt, Eberhard Schmidt, Jan Schneider, Ulrich Schneider, Alois Schöllhorn, Jörg Schönlaub, Dr. Helmut Scholl, Prof. Dr. Christhard Schrenk, Wolfgang Schulz, Dr. Elke Schulz-Hanßen, Dieter Schwarz, Gerhard Schwinghammer, Hermann Seeber, Selz GmbH, Dr. Andreas Simpfendörfer, Armin Sohler, Martin Sommer, Stadtinitiative Heilbronn e. V., Dr. Volker Stechele, Bernhard Steck, Günter Steffen, Tom Christopher und Catarina Stegmüller, Eberhard Steiner, Werner Stoll, Erika Strudel, Eva Strümpfler, Harry Stuth, Alexander Throm, Hildegard Töpfer, Dr. Michael Traine, Matthias Treiber, Ataman Turanli, Dr. Volker Usadel, Dr. Karl Vierling, Thomas R. Villinger, Volksbank Heilbronn eG, Axel Vornam, Hans-Joachim Voss, Lutz Wagner, Thomas Weber, Dr. Wolfgang Weil, Nico Weinmann, Dr. Karl-Friedrich Weisser, Wenzel & Partner GmbH, Otto Widmaier, Dr. Ulrich Winkler, Dr. Robert Wittner, Dr. Jochen Wolf, Gabriele Wolpert-Kilian, ZEAG Energie AG, Harald Zeller, Monika Ziller, Bernd und Margot Zunker, Klaus Zwickel

(Es werden nur die Mitglieder aufgelistet, die der Veröffentlichung ihres Namens zugestimmt haben)

Die Mitglieder des Stifttungsrates sind :
Helmut Himmelsbach, Vorsitzender (Oberbürgermeister), Dr. Georg Friedrich Mertz, stv. Vorsitzender,
Dr. med. Elisabeth Cyran, Sibylle Mösse-Hagen, Armin Sohler, Thomas Strobl (MdB), Michael Link (MdB), Ulrich Landerer

IMPRESSUM

Kontakt:
Heilbronner Bürgerstiftung
Dietmar Fütterer (Vorsitzender)
Schlizstraße 11
74076 Heilbronn
info@heilbronner-buergerstiftung.de

Grafische Umsetzung:
projekt X AG
Hammer und Rall Media GmbH
Druck: Heilbronner Stimme
Bildnachweis: Wolfram Reiff, Gaffenberg, Michael Brand, Anton Philipp Knittel

Jeder finanzielle Betrag, auch der kleinste, ist der Bürgerstiftung hochwillkommen. Sie helfen dadurch mit, die gemeinnützigen Zwecke der Heilbronner Bürgerstiftung zu verwirklichen.

Kreissparkasse Heilbronn, Kto. 2008, BLZ 62050000

Volksbank Heilbronn, Kto. 350 000 000, BLZ 62090100

BW-Bank Heilbronn, Kto. 2002707, BLZ 60050101

Mit Herzblut hat sich der 73-jährige Otto Egerter (rechts) für die Heilbronner Bürgerstiftung eingesetzt, der er seit der Gründung im Sommer 2004 als Vorstandsmitglied angehörte. Zu seinem Nachfolger hat der Stiftungsrat Rudolf Senghaas gewählt. Als langjähriger Leiter des Amtes für Schule, Kultur und Sport im Heilbronner Rathaus ist Senghaas durch seinen Beruf mit den wichtigen Themen der Bürgerstiftung bestens vertraut. Auch die für die neue Aufgabe notwendige Zeit bringt er mit, nachdem er als Amtsleiter ausgeschieden ist.

Otto Egerter wechselt vom Vorstand in den „Ruhestand"

Ein Vorstands-Trio hat die Heilbronner Bürgerstiftung seit ihrer Gründung im Juli 2004 auf ihren erfolgreichen Weg gebracht. Von diesem Trio bleibt nur noch der Vorsitzende Dietmar Fütterer bis Mitte 2012 im Amt. Nach Manfred Oexner scheidet nun zum Jahresende auch Otto Egerter aus.

Es gab noch keine Heilbronner Bürgerstiftung, als Otto Egerter im Jahre 2001 bei der AOK Heilbronn ausschied, wo er fast ein halbes Jahrhundert gearbeitet und nicht nur in den letzten 13 Jahren als Geschäftsführer weitreichende Akzente gesetzt hatte.

Sich über den Beruf hinaus ehrenamtlich zu engagieren, war für Otto Egerter schon ein Leben lang schiere Selbstverständlichkeit – beim Verein Suchtprävention, bei der Diakonie, bei der Stiftung Lichtenstern oder bei der Internet-Initiative „Hardware4Friends". Daran sollte sich auch im Ruhestand nichts ändern. Als Aufsichtsratsmitglied der Volkshochschule setzte er mit der damaligen VHS-Vorsitzenden Elke Schulz-Hanßen die Umwandlung des eingetragenen Vereins in eine gemeinnützige GmbH durch – unter Einbeziehung der Stadt Heilbronn als Mitgesellschafter.

Vielleicht lag es am verstärkten Kontakt mit der Heilbronner Verwaltungsspitze, dass Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach 2004 auf ihn zukam und fragte, ob er sich ein Engagement im Vorstand der Heilbronner Bürgerstiftung vorstellen könne. Egerter sagte spontan zu.

Schon im Beruf hatte er Mitvorstandsmitglied Manfred Oexner kennen und schätzen gelernt. Und mit dem Vorsitzenden Dietmar Fütterer verband ihn, wie er rückblickend betont, sehr rasch eine äußerst vertrauensvolle Zusammenarbeit. „Es war ein sehr harmonisches Miteinander", charakterisiert Egerter die Gründungsphase des Vorstands-Trios bis zum Ausscheiden von Manfred Oexner Ende 2009. Und daran änderte sich auch nichts , als 2010 mit dem Eintritt von Ekkehard Schneider das Vorstands-Trio wieder komplett war.

Wenn der wegen seines ehrenamtlichen Engagements mehrfach gewürdigte Otto Egerter heute Bilanz zieht, kommt ihm nur Positives in den Sinn. Natürlich sei es wichtig, den Kapitalstock der Bürgerstiftung zu erhöhen, um eines Tages allein aus den Erträgen die laufende Arbeit zu finanzieren. Fast noch wichtiger aber seien gerade in der Anfangsphase die Spenden gewesen, um sofort Projekte anstoßen zu können: „Die Leute wollen wissen, was mit ihrem Geld passiert." Für Egerter gehörte es zu den beglückendsten Erfahrungen, dass die Bürger - auf ein bestimmtes Projekt wie beispielsweise die „Lesetüte" angesprochen – sich dann auch tatsächlich sehr großzügig zeigten. Gab es auch negative Erfahrungen? Nach langem Nachdenken gesteht Egerter: „Mir fällt mit dem besten Willen nichts ein."

Den Bürgersinn wecken, mitzuhelfen, dass sich die Bürger wieder für ihre Stadt interessieren und sich engagieren – nach sieben Jahren im Vorstand sieht Otto Egerter die mit der Gründung der Bürgerstiftung verknüpften Hoffnungen voll erfüllt, die Aufbauarbeit ist beendet und damit für ihn persönlich die Zeit gekommen, sich zurückzuziehen und neuen Ideen Platz zu machen.

Um die Kontinuität sicher zu stellen, zieht sich der 73-Jährige bereits ein halbes Jahr vor Ende seiner Amtszeit zurück, um seinem Nachfolger Rudolf Senghaas die Möglichkeit zum Einarbeiten zu geben. Denn Mitte 2012 wird auch der letzte aus dem Gründungs-Trio, Dietmar Fütterer, den Vorsitz abgeben. Mit Karl Schäuble steht sein Nachfolger bereits fest.

Die ehrenamtliche Arbeit an der Spitze der Heilbronner Bürgerstiftung kann kontinuierlich fortgesetzt werden.

Gerd Kempf

Wir fördern
Salz...
...und die Heilbronner Bürgerstiftung
SÜDWESTDEUTSCHE
SALZ
WERKE AG
Salzgrund 67 · 74076 Heilbronn
Telefon 07131 959-0
Telefax 07131 179071
info@salzwerke.de
www.salzwerke.de